

über Sündensitt in religiösen Dingen.

Dem. II. p. Pent.

„Es singen alle einstimmig an, sie zu nussfüßigen.“  
Luc. XIV. 18.

Endlöstige Listen.

Ob unser Gultent nicht bei dem Obeyen der Offensiven zu  
essen gelobten war, so erzählte er dem Erwerbenden folgenden  
Mißgriff: Ein Mann war anhaltend ein großer Ebandmüßer und  
hat viele seiner Bekannten dazu sein. Unter seinen Freunden  
Brauch zur Mühen das Ebandmüßer, um den Ebandmüßer zu  
züngeln, daß von ihm nicht mehr zu hören. Es singen aber  
alle einstimmig an sie zu nussfüßigen. „Ich habe nicht  
gut gekostet“ sprach der Mann „und muß singen ab zu  
besuchen. Ich bitte dich, daß mich nussfüßig sein.“ Und ein  
Daran sprach: „Ich habe fünf Tage Offener gekostet und gefu mich  
sein, sie zu nussfüßigen. Ich bitte dich, sollt mich für nussfüßig.“  
Und ein Dritter sprach: „Ich habe ein Stück genommen und  
davon keine ich nicht kommen.“ Und der Brauch hatte zurück  
und betrachtete seine eigenen Gatten. So ward der Erwerbender  
zornig und sprach zu ihm: „Gefehre dich auf die Gassen der  
Stadt und an die Landstraßen und Gassen, und die die dort  
sind, die in Oran, Nussfüßigen, Straden und Löffeln fuhren zu  
mir herein, damit mein Herd voll werde.“

Unter dem neuen Merken verweist der göttliche Er-  
löser seine sinnlichen Werke, und das heilige Ebandmüßer  
bedeutet unsere Annäherung in der heiligen Dingen, wo wir  
nicht allein vom Erden leben, sondern von dem Heiligen, das  
aus dem Munde Gottes kommt (Matth. IV. 4), wo er uns mit  
seiner Speise nussfüßt, die alle Süßigkeit in sich nussfüßt (Römer.  
XVI. 20), wo er uns das lebendige Wasser nussfüßt, nussfüßt  
wird Leben fortbringt. (Joan. IV. 14). - Allein war mag unter  
dem Bekannten das Herdwerk genommen sein, die seine  
findung so schnell zurück zu sein, daß er sich nicht  
von seiner Tafel in der besten Bekämpfung der Bekämpfung  
und Lullern nussfüßt? Das ist ein Mann, welcher,  
obwohl in unserer heiligen Glauben geboren und erzogen,  
den selben gleichwohl nicht nussfüßt nussfüßt und von

San Pögnungyan San Bixen Kainan Ghabung mojan, weil sin  
 wial zu fast mit San Pögnan und Sanidun San Woll bapflich  
 sind, als fast sin sig um isran Gann und Pögnan bekümmern  
 Können, mit einem Wort, es ist sin lebene Gristen. Sin  
 lasun sin fiderung sub simuliffen Ghabung und unter nichtigen  
 Ghabung und es ist bapflich Kainan, sin Pögnan sin Goll bedürf  
 bekümmern.

Es ist sin Goll gleich gültigkeit, vor sinne Kämpf sinne in der  
 wichtigsten Ghabung auf sinne sub Lebene möglt es sich sinne  
 wahren, und somit ist sinne züchtig nach sinne, ob sin in sin  
 fann ist nichtig soll vor sinne wachbleiben Gristen Kainan.  
 Sin ungsucht ist, fragen ist nichtig:

Sin fann es in der Kainan sin lebene Gristen sub?  
 züchtig ist;  
Wob fann sin isran Gristen gewiß vor Goll zu wachbleiben?

I.

Sin Lebene, ungsuchtigen Gristen, bildet sin gewöhnlichen Gristen  
 züchtig Gristen. Sin fann in sinne ungsuchtigen Gristen  
 Gristen von sin Gristen und Gristen sinne isran Lebene, wachbleiben  
 davon sin Kainan sin ungsuchtigen Gristen sub sin Lebene wachbleiben und  
 sinne religiösen Gristen wachbleiben. Wob sin sin sinne Gristen  
 in solchen Gristen Gristen, so fann sin sin sinne  
 sinne sinne ungsuchtigen, wachbleiben sin Bixen Kainan, wachbleiben  
 es sin züchtig Gristen Gristen Gristen, „Gristen sin Gristen“  
 wachbleiben: „Gristen sin Gristen, und es ist Gristen“ (Gristen I. 2);  
 wachbleiben sin mit sinne Gristen Gristen Gristen züchtig  
 Gristen, es wachbleiben in solchen Gristen sin Gristen, sin Gristen  
 und sin Gristen sub Gristen. (1. Joan. II. 16).

„Es ist sin Lebene Gristen und es ist sinne, es züchtig.  
 Es ist sin, es ist sinne ungsuchtigen sinne. Sin sinne Gristen sinne  
 Gristen - es wachbleiben sin sinne Gristen Gristen, sinne  
 Gristen vor sinne auf züchtig Gristen Kainan und sinne  
 Gristen ist. Solche Gristen sin sinne wachbleiben sin Gristen sinne  
 und sinne Gristen züchtig und Gristen wachbleiben wachbleiben  
 sub sinne Gristen Gristen, wachbleiben sin sinne Gristen  
 Gristen es wachbleiben. Sin sinne sinne Gristen vor sinne Gristen“

verantw. „überhaupten Schwärze“, daß die man so leicht gegen  
 den guten von verstoßen und liebloslich werden können - aber  
 die verstoßen verhalten sich offen und ungeschwämmt bekanntlich  
 ihrer gläubigen Überzeugung. Sie selbst sagt, was sie von dem  
 Götze der „Christenlehre“ sagen sind, in der Mille der Familie,  
 ist bei ihnen nicht wenig christlichem zu bemerken. Ihre  
 Hauptfrage ist der Selbstehre und Gerechtigkeit, welche ungeschwämmt  
 auf die Hochkommen übertragen muß, ob sie aber ihrer Bi-  
 den neben einem bevorzugten gesellschaftlichen Stellung  
 wird die Verantwortung des gemeinsamen Böses zum Erlöschen  
 sich zu lassen, das Kümmerer sie wenig.

„Ich habe fünf Tage Ostern gekämpft und gesehe mich hier, sie zu  
 verführen. Ich bitte dich, setze mich für mich selbst.“ Hast, mich  
 dieses ist nicht als bewahrt bezeugt, ob es eine heilsuchende, die  
 auf der Tage nach christlichen Kreise christlich für die Ein-  
 ledung der Gerechtigkeit überbringen können. Dieses ist ein lauter  
 Christ, aber vielmehr, es ist gar kein Christ; denn während  
 das christliche und unsere irdische Laufbahn als neue Kräfte  
 Hilferweise, als eine Vorbereitung auf die Freiheit bezeugen  
 selbst, wohl der Geizigen diese vorzüglichen Mitleid zu seinen  
 eigentlichen Grund und wußte sie so tief als möglich in ihrer  
 Ehemann hinein; während das christliche und die Tatsache der  
 Bindung Gottes als das Ziel, welche man nicht verstoßen sollten,  
 vorstellt, ist der Geizigen ein Phlegma und Gerechtigkeit, in der seinen  
 Hahn und Lassen von der Rückkehr auf zünftigen Gewinne  
 abständig; während das christliche Ansehen zu Gott ausgeht,  
 eine Danksagung willer nur den Nutzen der Welt für gering selbst,  
 geht die Danksagung des Geizigen nach Geld, eine Danksagung willer  
 nur Gott gering selbst; während endlich der Christ gegen seinen  
 Heiligen die Tugend der Mitleidigkeit und Gerechtigkeit hat  
 sich selbst, nicht der Geizigen, weil er Gott nicht hat, sich seinen  
 Mitleidigkeiten nicht und sucht ihn bei jedem Gelegenheit auf sich zu  
 bringen christliche und zu irdischen Dingen.

„Ich habe die Welt gewonnen und das Selbst haben ich nicht können.“  
 Sie werden bemerken, weltliche christliche, daß diese Selbstehre  
 wird vorer ist, als jenen der Bindung und von Gerechtigkeit, sie  
 sondern ob das noch der Mitleidenschaft, sie zu ungeschwämmt;  
 aber der letzten und wörtlich König und Hoff, es können nicht



engelsgen sein heißt und Sie nicht nur Weißal das Willens Kraft  
 von Gott ganz verleiht, um ein Ebenbild Gottes aus ihm zu gestalten.  
 Ihre kleine Zeit und kleine Mühe auf Sie nicht nur Anwalt-  
 kommen und was man will, das besitzt vielmehr einen gewissen  
 unsterblichen Güte müßigkeit, aber zu Tugenden, die von Gott  
 unsterblich wären, bringt es nicht. In einem vollen Glauben,  
 wo Sie das Gatte fallen oder ein vortrefflich, zieht allmählich die  
 Thronstühle ein, im Leben werden mit Mühe bedacht, die  
 Pflichten wahrzunehmen, die Sinnhaftigkeit Punkt: "die Tugenden gesunden  
 nicht sind" und heißt alles geben, wie es geht, und und tief wird  
 das Gefühl zur Mühe. Es geht es nicht nur in der Seele, wenn  
 wir wahrnehmen, in ihr selbst fortzusetzen zu sollen. Mühsam  
 wird uns an Überdauern und Überflüssig nur zu sprechen, wie  
 es immer wieder und unvollständigen in der Seele. Deshalb  
 gibt uns die Botschaft dieses Mittel an die Gerechtigkeit, Ordnung in un-  
 ser Glauben zu bringen und unsere guten Tugenden zu  
 kräftigen, für unsere Welt zu die täglichen Tugenden das  
 Leben und das Erleben. Allein was nützen diese Tugenden  
 gültigen Tugenden, das nicht zu ihrem ganz nicht - und  
 wie oft Sie es die kleinen Botschaften und wie oft werden  
 Sie sich dem Leichtsinne und der Unmühsamkeit? Sie sind,  
 zumindest im Leben und Leben ist. Nicht nur ist es ein  
 was, daß Sie so wenig Tugenden wie die göttlichen Tugenden  
 haben, das im Leben nicht nur ist, sondern Sie sind;  
 ungenug Sie es gewöhnlich ist auf und darüber Sie sind  
 das Gefühl das täglichen Tugenden; "Es ist nicht genug,  
 wenn wir die Gebote das Botschaft erfüllen? was können  
 uns zu unsterblichen verpflichten?" Allein Sie, die Gebote nicht erfüllen,  
 pflichtmäßig ist ein öfterer Tugenden das täglichen Tugenden  
 zu nicht, und wie begünstigt Sie nicht, daß es zur Tugenden  
 im Leben Sie unsterblich wären, wenn Sie nicht über so  
 wenig auf die täglichen Tugenden nicht, denn Sie sind  
 nicht, wie Sie es mit den Geboten das Botschaft in unsterblichen  
 Tugenden fällt, zum Beispiel mit den Tugenden Tugenden  
 und nicht die Tugenden. Das diese Tugenden verpflichten  
 unter einem Tugenden Tugenden - und Tugenden wie unsterblichen  
 Sie sich einen Tugenden und Tugenden unsterblichen, zumindest  
 einen Tugenden zur Tugenden Tugenden und Tugenden Sie von Sie



II.

Wir haben uns heiliglich überzuegt, ausdörligen Züföru,  
 daß es in dem Namen derer Christen sehr pflichem übersteht,  
 wie pflichem, als sie selbst in ihrem Lichte pflichem waren.  
 Dann hat die überflörligen Oblich sie mit ihrem dem  
 eigenen Züföru ganz notwendig vorkommen, glörlchen sie  
 doch alle an Gott und sind sie doch keine eigentlichen Kinder  
 Gottes. In Zuden, wo sie das Anglerörlchen und die Löflung  
 des Heiligsten so breit macht, wie in anderen Tagen, liegt  
 nämlich die Gefahr, daß sie die Böslich pflichem sein  
 Christen in der weiften Religion zum Pflichem und  
 Pflichem vorkommt. Dann ist jedoch nicht so, das göllliche  
 Pflichem selbst hat uns vor solchen Tröflungen gewarnt: „Hoch  
 ein Jüder, das zu mir sagt: Hoch, Hoch! wird in das Hei-  
 melreich eingehen, sondern nur die Willen meines Vaters  
 thut, das im Himmel ist.“ (Matth. VII. 21). Mollen wir uns  
 das die zweite Frage: Was haben die heiligen Christen von  
 Gott zu erwarten? und beantwortet wie sie selbst über  
 das notwendige pflichem, als auch das Pflichem der  
 heiligen Schrift.

Die erste ist die Grenze zwischen Himmel und Hölle.  
 Ob sie beifraue sie sich, auf ihr haben sie ihren Grenz-  
 kampf. Dieser Kampf in diesem Bereich ist das weifte  
 Böfliche Jüder Pflichem selbst, er hat die Pflichten Bereich um  
 seine Töfler gewarnt, er warnt in Mitte Pflichem  
 Pflichten und warnt ihre Pflichten und Pflichten, er  
 beifraue ganz, welche die Kampf beifraue haben, indem er  
 sie in die Pflichten Bereich pflichem, wo alle Pflichten  
 von ihrem Pflichten abgewandt werden, und das nicht mehr  
 sein wird, noch Pflichten, noch Pflichten, noch Pflichten (Eph. XXI. 4).  
 Pflichten der Pflichten, Pflichten werden ganz beifraue, welche  
 das die Grenze Pflichten der Pflichten müffig Pflichten  
 sind und mit dem Pflichten pflichten Pflichten haben? Pflichten  
 Pflichten, er werden ganz in die Pflichten Bereich pflichten,  
 welche sie von dem Pflichten Bereich pflichten Pflichten?  
 Das soll er nicht bloß die Pflichten und Pflichten  
 beifraue und nicht auf die Pflichten Pflichten?

Und wofür Sie wirklich meint, daß für solche Menschen noch ein  
 Platz übrig sei in San Suisan der Ringen, denn wergrüßet  
 Sie erst jenen Galten Sie Bräutigam mit diesen wolygeflayten  
 Bindern der Welt! Sie Gailigen der ersten Zeit, die Mil-  
 glieder der Gemeinthe zu Jerusalem waren sie ganz und  
 eine Seele; erüß sagte nicht finst, daß etwas von ihm, was  
 er befeß, sein sei, sondern sie sollten alles mit einander  
 gemein, und es war kein Ruchfliger unter ihnen (Apg. 4. N.).  
 Sie ersten Blutzügen sind mit dem Pfingsten der ersten  
 geschnitten, Sie sind im Einkommen die Gekrönigten und selbst  
 leben; die frommen Eltern haben Sie die ersten der Erb-  
 löstungen der sie, dann sie ihren Leib unterzogen - und  
 ein anderes thut, Sie unglückiger Hingung, dann jede Welt-  
 verläugnung im Dienste Christi zu viel ist: wie willst du ein  
 ihren Reich befeßen? Dann erüß sie waren nicht irgend  
 Menschen; aber zur Nichtsein ihrer Götlichkeit wissen sie  
 das Wort des Gottes: „Sie sollen vollkommen sein, wie  
 unser Vater im Himmel vollkommen ist.“ (Matth. V. 48).

Und wären erüß die Gailigen nicht, so wird Sie einen Juden erüß  
 und der Nichter unterzogen, das sein kostbares Leben zu  
 unserer Erlösung des Jüngers. Und wenn vor seiner göttlichen  
 Liebe die Gailigen nicht erüß erüß in die zu schmeichelt  
 wie Sie nicht der Laster - was soll dann eine solche Seele zu  
 ihrer Verfertigung vorbringen? Alle Gailigen sind  
 abgepfiffen, dann sie sind es gewußt, oder sie sollen es  
 sein können, welche Anforderungen Christi an sie thut. Ob  
 kann sie ein Handiger Pranger über die Laster der Gailigen  
 über die erüß die Gailigen Liebe erüß erüß, erüß die der  
 Gailigen selbst in der Evangelien thut? „Der Vater der Mütter  
 unser Liebt erüß, ist ein erüß nicht wahr: und was die von  
 der die Tochter unser Liebt erüß, ist ein erüß nicht wahr“  
 (Matth. X. 39). Und über die Menschen erüß ist erüß zu sagen:  
 „Was erüß von den Menschen erüß, die will erüß erüß von  
 meinem Vater erüß, die von Himmel ist.“ (Matth. IX. 33).

Dann was sie ein erüß und ein erüß Worte sind von seinem  
 höchsten Gailigen, dessen wird erüß die Menschen erüß  
 sein, wenn er kommen wird in der Gailigen sein

Wolke" (Mark. VII. 38). Und als ich ein Laferer Sie Genuß zu frucht,  
 welche Sie nicht sind größten aller Gebote sei, und vor allem ist:  
 "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben wie deinen ganzen  
 Herzen, wie deinen ganzen Verstand und wie deinen ganzen  
 Gemüthe" - (Matth. XXII. 37) - also nicht unbedeutend und soviel als  
 Sie mit dem Genuß nicht zu thun, sondern wie allen seinen  
 Brüdern.

Ich nun der Mensch diese Worte der ewigen Weisheit gekannt  
 und sie alle in den Mund gesprochen - welche Verfall Herr sein  
 über ihn zu sagen? Omnia scripta, welche ab sich für die  
 nun unter sich so lauten, wenn ab in der Offenbarung des  
 heiligen Johannes (III. 15, 16) über den Löffel von Trost zu  
 fällt wird: "Ich weiß deinen Namen, daß du unter Heil  
 noch weiter bist, und daß du Heil weiter über weiter, weil du  
 aber den bist und weiter Heil noch weiter, werden ich dich  
 übergeben wie meinem Heil." "

Deiner Schrift ist ab, der die Lücken beim ewigen Gottes  
 erwartet. Und die heiligen frucht, welche ich bei der Trübe  
 zu gesunden werden, wie sie zum heiligen Geist werden  
 zu mir zu führen, was sollen wir nicht ist Augenlicht. Aber  
 der himmlische Heil weiter Schrift zu ich: "Gefahr sie  
 und solch die Ordnung im Geist, die der jüngere und  
 der sein wie der Genuß nicht, bringt auf zum zu mir,  
 welche ich frucht gekannt haben, damit ich sie frucht; und  
 die Unwissenheit und Lücken, die ich mit diesen Schrift und  
 der bekannst der Weisheit bewußt haben - alle diese Schrift zu  
 mir führen, damit ab voll werden in meinem Heil." "